

Deserteure wollen nicht töten, sie wollen nicht sterben: Sie verweigern sich dem Krieg. Rolf Cantzen zeigt, wie der Wille zum Überleben und die Kraft des Gewissens zu extremen Entscheidungen führen können und wie militärische Repressionsapparate das zu verhindern suchen.

Desertieren – ein mutiger Akt des Widerstandes oder ein Verrat an der Gemeinschaft? In Kriegen gelten Deserteure oft als „Kameradenschweine“ oder Drückeberger, Menschen, die sich ihrer Pflicht entziehen. Doch was treibt jemanden dazu, den Dienst an der Waffe zu verweigern, Staat und Armee die Loyalität aufzukündigen und zu fliehen? Welche religiösen Überzeugungen und politischen oder humanistischen Ideale sind dafür ausschlaggebend, welche Rolle spielt die spontane Selbstermächtigung, einfach nicht mehr mitzumachen?

Die Konsequenzen, die Deserteure für ihre Entscheidung zu erwarten haben,

sind in der Regel drastisch: Gesellschaftliche Ächtung, aber auch Haftstrafen und Todesurteile drohen. Nach dem Zweiten Weltkrieg blieben Deserteure hierzulande noch lange stigmatisiert, ihre Richter und Ankläger konnten hingegen ihre Karrieren in Justiz und Politik fortsetzen. Erst im Jahr 2009 wurden die Urteile aus der NS-Zeit gegen die Desertierten vollständig aufgehoben.

Rolf Cantzen widmet sich im Buch den Entscheidungen, die hinter einer Desertion stehen, sowie den Reaktionen der Obrigkeit: Dabei spannt er einen weiten historischen Bogen vom römischen Reich über die NS-Zeit bis zum Ukraine-Krieg.

Rolf Cantzen

geboren 1955 im Emsland, studierte in Hannover und Berlin Politikwissenschaft, Philosophie, Germanistik und Soziologie. Er hat mehrer Sachbücher, Romane und Erzählungen veröffentlicht und zahlreiche Rundfunkfeatures geschrieben. 2024 bekam er den Alternativen Medienpreis in der Kategorie Geschichte für die „Lange Nacht der Deserteure“.

Deserteure – Die Geschichte von Gewissen, Widerstand und Flucht.

2025, zu Klampen Verlag, Springe. ISBN 978-3-98737-030-4. 203 S., 24 €.

Connection e.V. – Internationale Arbeit zu Kriegsdienstverweigerung, Desertion und Asyl
Hermann-Steinhäuser-Str. 43
63065 Offenbach
Tel: 069-74 34 38 15
office@Connection-eV.org

www.facebook.com/Connection.eV
www.youtube.com/@Refusetokill

Spendenkonto

IBAN: DE48 3702 0500 0007 0857 00
Spenden sind steuerlich absetzbar.

Connection e.V. setzt sich für ein umfassendes Recht auf Kriegsdienstverweigerung ein. Wir unterstützen verfolgte Verweiger:innen in Zusammenarbeit mit Gruppen und Organisationen, die sich in ihren Ländern gegen Krieg, Militär und Wehrpflicht engagieren.

Die prekäre Situation im Herkunftsland zwingt viele zur Flucht. Dies wird jedoch zumeist nicht als Asylgrund anerkannt. Wir bieten ihnen Beratung und Unterstützung an, damit sie den notwendigen Schutz erhalten. Zudem fördern wir die Selbstorganisation von Flüchtlingen.

Vaterlandsverrat oder Friedenstat?

DESERTEURE



Lese-Tour mit Rolf Cantzen

Die Geschichte von Gewissen, Widerstand und Flucht

MAINZ

Dienstag, 22. September, 18 Uhr

Alevitische Gemeinde, Am Hemel 2

Veranstalter und Unterstützer: AKU Wiesbaden, Alevitische Gemeinde, Attac, DFG-VK, Förderverein Geschichte der Arbeiterbewegung des Antifaschismus und des Antirassismus, Linkswärts e.V.

Weitere Veranstaltungen: Frankfurt, 23. Sept., 19 Uhr, Haus der Kulturen, Mertonstr. 26; Offenbach, 24. Sept. 19 Uhr, Radladen Artefakt, Berliner Str. 43-45

